

treters des Unterrichtsministeriums (Hofrat Dr. R. Dechant) und der Akademie der Wissenschaften (Generalsekretär Hofrat Dr. K. Keil) die Gründungsversammlung des Kuratoriums für den Volkskundeatlas statt. Zu Präsidenten des Kuratoriums wurden gewählt: Landeshauptmann Dr. H. Gleißner (als Vertreter der Gebietskörperschaften), Hofrat Dr. R. Meister (Präsident der Akademie der Wissenschaften) und Kommerzialrat G. Kapsreiter (als Vertreter der Wirtschaft). Zum Sitz des Kuratoriums wurde Linz bestimmt. Bei der am 16. August 1954 in Kitzbühel tagenden Vorstandssitzung der Kommission wurde die Abgrenzung des Arbeitsgebietes der Kommission gegenüber der Tätigkeit des Österreichischen Museums für Volkskunde, das die Anlage eines Archivs der österreichischen Volkskunde beabsichtigt, festgelegt. Am 10. Oktober wurde in Linz anlässlich einer Kuratoriumssitzung ein Arbeitsausschuß des Kuratoriums gegründet, der sich aus dem Obmann (Reg.-Rat. Dr. H. Wopelka), dessen Stellvertreter (Dr. Fr. Pfeffer), dem Kassier (Dir. Dr. R. Eineder), dem Schriftführer (Dr. Ivo Richter) und zwei Kommissionsmitgliedern (Prof. Dr. A. Helbok und Dr. E. Burgstaller) zusammensetzt. Der Arbeitsausschuß verwaltet die Geldmittel von Kommission und Kuratorium und erteilte die Genehmigung zum Druck des ersten Fragebogens, der mit Beginn des Jahres 1955 an 25 Prozent aller österreichischen Gemeinden versandt werden wird. Am 16. November 1954 wurde der Sekretär der Kommission mit der Durchführung eines Vortrages über den Österreichischen Volkskundeatlas in Radio Linz beauftragt.

Dr. habil. Ernst Burgstaller.

5. Arbeiten zur Verkehrsgeschichte Oberösterreichs.

Die Arbeiten erstreckten sich im Berichtsjahr auf den Linzer Verkehrsraum zwischen Moldau und Donau, auf das Fernstraßennetz im Gebiet des Haselgrabens und des Gallneukirchner Beckens. Da sich in diesem Gebiet die alten Herrschaftsgrenzen vielfach an das alte Straßennetz anlehnten, mußte auch die historische Geographie des mittleren Mühlviertels in den Kreis der Betrachtung einbezogen werden, wobei mehrfach bisher umstrittene Fragen geklärt werden konnten. Ein zweites Arbeitsgebiet war der gleichfalls wichtige Verkehrsraum von Enns—Mauthausen. M. Premstaller untersuchte das Altwegenetz im Bereich von Steyregg—Luftenberg—St. Georgen.

In der Reihe der Untersuchungen zur Geschichte des Linzer Fernstraßennetzes erschien als zweiter Beitrag des Berichterstatters die Arbeit „Raffelstetten und Tabersheim. Zur Geschichte des Salzverkehrs im Raume von Linz“ (Jahrbuch der Stadt Linz, S. 33—132, 4 Kartenbeilagen, darunter ein Sechsfarbendruck).

Dr. Franz Pfeffer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeffer Franz

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Institut für Landeskunde. 5. Arbeiten zur Verkehrsgeschichte Oberösterreichs. 66](#)